

Pilzler des Jahres 2003 Achim Bollmann

Erneut wurde Achim Bollmann (vorübergehender) Besitzer des Pokales „Pilzler des Jahres“. Der letztjährige Preisträger Werner Stegmaier hatte Achim Bollmann vorgeschlagen und so wurde ihm diese Ehre bereits zum zweiten Mal zuteil.

Den Pilzler des Jahres vorstellen zu wollen, hieße wohl Eulen nach Athen zu tragen. Achim Bollmann dürfte jedem Vereinsmitglied hinreichend bekannt sein. Den Anwesenden bei den Monatsversammlungen hat er mit „seinem“ Pilzbesprechungstisch seit ein paar Jahren eine Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Pilzkenntnisse überprüfen zu können, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Regelmäßig lässt er uns bei seinen Vorträgen in Stuttgart oder Hornberg teilhaben an der außergewöhnlichen Qualität seiner Farbdias. Nicht zuletzt ist er immer wieder gerne bereit, sein Wissen in Form von Artikeln für die Südwestdeutsche Pilzrundschau preiszugeben. (Der Schriftleiter der SPR weiß sehr wohl, wie sehr er ihm hier zu Dank verpflichtet ist.)

Wer Achim Bollmann etwas näher kennen lernt, sieht einen bescheidenen Menschen, der sich immer wieder mit aller Kraft zuverlässig für den Verein einsetzt. Es ist einfach undenkbar, dass er mal einen ausgemachten Termin absagt oder gar vergisst. Gerade in der heutigen Zeit der „Spaßgeneration“ sind Menschen rar geworden, die selbständig Verantwortung übernehmen, wenn Not am Mann ist.

Ich wünsche Achim Bollmann, dass er die Kraft und Gesundheit besitzen möge, damit er weiterhin viel Freude an den Pilzen haben kann. Und sollte er den Pokal „Pilzler des Jahres“ gar ein drittes Mal er- und damit sogar behalten können, würde es mich wenig wundern.

Peter Reil

Walter Pätzold – Ehrenmitglied des Vereins

In der Jahreshauptversammlung am 3. März dieses Jahres wurde der Leiter der „Schwarzwälder Pilzlehrschau“ in Hornberg – Herr Walter Pätzold – einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Mit dieser Auszeichnung ehrt der Verein sein Mitglied Walter Pätzold als mutigen und unkonventionellen Streiter für Pilz-, Natur- und Biotopschutz.

Das differenzierte Lehrangebot für Anfänger und Fortgeschrittene in seinen Seminaren, Mikroskopierkursen oder pilzkundlichen Exkursionen hat die Schwarzwälder Pilzlehrschau zu einer international anerkannten Einrichtung für pilzkundlich Interessierte werden lassen und somit auch für uns.

Schon einige von uns haben die pädagogisch einfühlende Weise von Walter Pätzold und das didaktische Gespräch bei der Ausbildung zum Pilzsachverständigen erleben können.



In all den Jahren hatte er ein offenes Ohr für unsere Belange und stand mit Rat und Tat zur Seite. Nicht zu vergessen ist, dass es Walter Pätzold war, der 1987 unseren Stuttgarter Verein bei sich aufgenommen hat, als das Traditionstreffen in Neubulach nicht mehr stattfinden konnte.

Sein Wissen und seine Erfahrung stellt er seit Jahren in den Monatsversammlungen und besonders bei den Jahrestagungen des Vereins durch Vorträge zur Verfügung. Gern gelesen werden seine fachlich fundierten Artikel in unserer SPR.

Walter Pätzold ist und bleibt für unseren Verein Ansprechpartner und Koordinator. Als anerkannter Fachmann und durch seine persönliche Integrität ist er uns zum Freund geworden. Ihm schulden wir Dank.

Der Verein der Stuttgarter Pilzfreunde gratuliert seinem neuen Ehrenmitglied Walter Pätzold herzlich und wünscht ihm weiterhin eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Vereins.

Ernst Dittrich

BUCHBESPRECHUNG

Ivo, Helmut (2002): Ling Zhi – Die Urkraft der Natur. Tantum Media Verlag Gesellschaft Wien. 96 S., broschiert. Preis unbekannt.

Der Untertitel auf dem Einband „Der Pilz der Unsterblichkeit“ zeigt bereits, welche Käufer angesprochen werden sollen. Der Autor schreckt im Innern des Büchleins vor keiner noch so hohen Übertreibung zurück: „In diesem Pilz steckt das Geheimnis des gesunden Lebens bis ins hohe Alter! Er ist jener Jungbrunnen, nach dem die Menschheit seit ihrer Existenz immer gesucht hat!“ (S. 11) Das längste Kapitel enthält Schilderungen, welche „Wunder“ die Einnahme des Pilzes bewirkt hat. So konnte bereits nach der ersten Einnahme von Ling-Zhi-Extrakt ein bettlägeriger Engländer mit Haut- und Knochenkrebs und Metastasen in den Knochen wieder zwanzig Meter weit gehen. Ein an einer besonders schweren Form von Alzheimer leidender Patient war nach 2 Jahren Behandlung beschwerdefrei. Selbstverständlich werden noch jede Menge „Wunder“ geschildert, bei denen allein die Einnahme von Ling Zhi dafür sorgte, dass chronische Bronchitis (trotz weiteren Rauchens des Patienten), Krämpfe, Herzbeschwerden, sexuelle Lustlosigkeit, Leberkrebs, Schlaflosigkeit, Heuschnupfen, Rheuma und vieles mehr geheilt wurden.

Wenn man dem Autor Glauben schenken wollte, müsste man sich doch ernsthaft fragen, warum in China dann überhaupt noch Menschen sterben, bei dieser „Wunder-Medizin“. Bei Ling Zhi handelt es sich übrigens um den auch bei uns auf alten Laubholzstubben wachsenden Glänzenden Lackporling (*Ganoderma lucidum*). Der Hinweis des Autors auf S. 48: „Selbst die chinesische Führungsspitze – hochbetagt und doch jugendlich-dynamisch – nimmt ihn täglich ein!“ entlockt mir nur ein mildes (oder sollte ich besser sagen mitleidiges) Lächeln. Dass der Autor sein Heft als „eine wissenschaftliche Zusammenfassung“ bezeichnet, ist für mich das „Wunder“.

In einigen Pilzarten sind sicherlich Inhaltsstoffe enthalten, die vorbeugende und vielleicht sogar heilende Wirkstoffe bei bestimmten Krankheiten enthalten können. Es ist Aufgabe